

Vorwort

Wir wissen nicht genau, wie viele Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche 2013 aktiv Kultur Vor Ort gemacht haben: Sie haben Fähren bewegt, Feuerspuren gelegt, Netzwerke gehegt, Sofas erzählt, Paradiese gemäht, Kunsthallen gepflegt, dicke Bretter gesägt, Kunst geprägt, Ideen gesät, Freundschaft erlebt und nach vielen Veranstaltungen immer wieder einmal leer gefegt. Davon soll in diesem Heft berichtet werden.

Neben diesen Aktivitäten war 2013 auch geprägt von der Erkundung neuer Wege im Bereich Kooperation Schule und Kultur, der Evaluation verschiedener Formate – also dem Versuch, mehr über Wirkungen unserer Arbeit zu erfahren – und dem Ausbau der Kooperationen mit unseren Partnern, den Kitas und Schulen und verschiedenen Stadtteileinrichtungen.

Seit 15 Jahren arbeitet Kultur Vor Ort e.V. überparteilich und überkonfessionell in Gröpelingen, getragen von einem engagierten Verein und vielen befreundeten Institutionen, Persönlichkeiten, Firmen. Dieser Jahresbericht gibt eine Ahnung von den unzähligen intensiven Begegnungen, den Ideen und Impulsen, dem andauernden Aufbruch, der Reflexion, dem Nachdenken, den pragmatischen Ansätzen die wir Ihnen, Euch, den MitarbeiterInnen, Mitgliedern und MitstreiterInnen zu verdanken haben.

Ralf Jonas
Vorstand

Christiane Gartner
Geschäftsführung



#01 Kultur ins Quartier

Der Stadtteil zeigt was er kann

Feuerspuren 2013: Mitgebracht

Das internationale Erzählfestival hat sich längst in die Herzen der Bremer gespielt. Zwischen 6000 und 7000 Menschen kommen aus ganz Bremen und der Region, aus Ritterhude, Bremen-Nord, Osterholz-Scharmbeck und Oldenburg nach Gröpelingen, um die einzigartige Atmosphäre des Festivals entlang der Lindenhofstraße zu erleben. Zusätzlich nutzten ca. 50.000 Besucher den damit verbundenen verkaufsoffenen Sonntag in der Waterfront, Sandercenter und dem Einzelhandel in Gröpelingen und Oslebshausen.

Neben der überregionalen Ausstrahlung sind die Gröpelinger Feuerspuren auch in der europäischen Fachöffentlichkeit als ein besonderes Erzählfestival bekannt. Immer wieder wird Kultur Vor Ort e.V. gebeten, auf Tagungen oder Fortbildungen über das Festival zu berichten. Der besondere Ansatz besteht in der Zusammenarbeit von international renommierten Erzählprofis mit Akteuren vor Ort, denen umfassende Beteiligungsmöglichkeiten geboten werden. Intensiv eingebunden ist der lokale Einzelhandel, der sowohl die Orte für die Erzählstationen zur Verfügung stellt, als auch durch den verkaufsoffenen Sonntag und spezielle Angebote auf der Straße präsent ist. Eine weitere Beteiligungssache besteht in den zahlreichen Erzählprojekten, die während des ganzen Jahres teils gemeinsam mit Institutionen (VHS, Stadtbibliothek

West, Caritas, Lichthaus GmbH) und den Kitas und Schulen des Stadtteils durchgeführt werden. Durch die Beteiligung mehrerer Schulklassen waren mehr als 150 Personen zwischen 4 und 80 Jahren als Erzähler dabei.

Diese Projekte im Vorfeld sind das Rückgrat der Feuerspuren. Sie vertiefen die Kooperationsstruktur im Stadtteil und schaffen strategische Achsen zwischen formaler Bildung, Lernen im Lebenslauf und kultureller Bildung. Durch den ausdrücklichen wertschätzenden Bezug der Feuerspuren auf die im Stadtteil gelebte Mehrsprachigkeit sind die Feuerspuren ein wirkungsmächtiges Instrument, um insbesondere neue Bürger Gröpelingens einzubeziehen, die nicht oder kaum Deutsch sprechen.

So sind die Feuerspuren ein Kristallisationsort für eine aktiv betriebene Politik des living diversity von Kultur Vor Ort e.V. geworden.

Mit viel Energie wird das Festival beworben. Dazu wurde die Kooperation mit der Gruppe für Gestaltung (gfg) in der Überseestadt fortgesetzt. Die gfg übernahm einen großen Teil der Gestaltungskosten für den öffentlichkeitswirksamen Auftritt: Das von ihr gestaltete Programmheft ist





unterdessen mit den zum Thema passenden eigens erarbeiteten Fotostrecken zum Sammelobjekt vieler FestivalbesucherInnen geworden. Mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren wird das Heft stadtweit wahrgenommen. Citylights, Anzeigen, eine enge Kooperation mit Bremen.de, intensive Pressearbeit und Sonderseiten in Weserkurier, Bremer Anzeiger und Weser Report präsentieren das Festival und den Stadtteil in einer breiten überregionalen Öffentlichkeit.

Um mehr über die Nachhaltigkeit der entstehende Netzwerke von Feuerspuren und Gröpelingen zu erfahren, führte die Universität Bremen (Institut für Geographie) in Kooperation mit Kultur Vor Ort e.V. – finanziert durch den Senator für Wirtschaft und der Stiftung der Universität Bremen – eine umfassende Befragung durch. Die Ergebnisse werden im Sommer 2014 vorliegen.

Feuerspuren werden veranstaltet in Kooperation mit dem Bürgerhaus Oslebshausen. Der verkaufsoffene Sonntag wird veranstaltet in Kooperation mit dem Gröpelinger Marketing e.V.

Galerie im Atelierhaus Roter Hahn

2013 etablierte sich die kleine Galerie im Atelierhaus Roter Hahn weiterhin als ein Treffpunkt von Kunstinteressierten aus der gesamten Region. Durch die Kommunikation des Angebots im artist-kunststadtplan, in der Zeitschrift up art des bremer verbands bildender künstlerinnen und künstler (BBK Bremen) und in der allgemeinen Presse wurde das Atelierhaus zu einem Schaufenster des kulturellen Gröpelingen. Bei Ausstellungseröffnungen finden sich Gröpelinger und Interessierte aus der Stadt und dem Umland ein. Arbeiten regionaler Künstler, Ausstellungen des Kooperationspartners Gerhard Marcks Haus und Objekte und Malereien der Kinder und Jugendlichen aus dem Atelier Roter Hahn wechselten ab und sind permanenter Bestandteil des öffentlichen kulturellen Lebens des Stadtteils.

Die Kooperation mit dem Gerhard Marcks Haus konnte weiter vertieft und verstetigt werden und bildete eine besonders schillernde Achse zwischen Peripherie und Zentrum. Neu begonnen wurde die Zusammenarbeit mit der Plattform für ästhetische Fotografie – fotokunstbremen.

10. Januar – 22. Februar 2013:
Druckgrafiken von Rita Hoffmann

3. März - 21. Juni 2013:
„Denkinseln“ von Evelyn van Duyl in Kooperation mit dem Gerhard Marcks Haus

24. Juni 2013:
Kunst - Mensch?! SchülerInnen der Wilhelm Wagenfeld Schule

15. August - 19. September 2013:
„Brandstücke“ von Gunther Gerlach

26. September - 25. Oktober 2013:
„In die Höh...“ von Franziska Keller

28. Oktober - 05. November 2013:
„Feuerspuren - Marcks mitgebracht“ - Skulpturen von Gerhard Marcks und Arbeiten von SchülerInnen der Grundschule am

7.-29. November 2013:
Buten un Binnen. Hof und Feld eines Gröpelinger Bauern. Stereofotografien von Gustav Tillmann

5. Dezember - 10. Januar 2014:
Aquarelle von Uwe Riedel

Das Grüne Sofa – Literarischer Feierabend für Erwachsene

Die Lesereihe wird seit vielen Jahren als Kooperationsprojekt mit der Stadtbibliothek West und Thalia in der Waterfront durchgeführt. Die kleine Reihe generiert zwar kein großes Massenpublikum

(10-25 ZuhörerInnen pro Lesung), aber sie erfüllt eine wichtige Funktion als Katalysator zur Gewinnung von Unterstützern und Weggefährten für die Arbeit und sie ist ein wichtiger Baustein,

den Ort Stadtbibliothek Bremen auch nach den offiziellen Öffnungszeiten als Veranstaltungsort für den Stadtteil zu stärken.

Die Reihe wird ehrenamtlich von Dagmar Gran geleitet, sie erhält ehrenamtlich Unterstützung von Hans Heitmann. Zur Lesereihe erstellte die Fotografin Claudia Hoppens eine liebevolle Reihe mit Porträts der Vorleser/innen und dokumentiert damit seit Jahren das breite Spektrum aktiver engagierter Gröpelinger/innen.

Dienstag, 19. Feb.:

Jonny Remer mit Geschichten aus den 60ern und 70ern im Bromberger Viertel

Dienstag, 16. April:

Carina Hedtke mit „Herland“

Dienstag, 21. Mai:

Thomas Berger mit „...die Blumen haben fein geschmeckt. Das Leben meiner Urgroßmutter Anna L.“

Dienstag, 18. Juni:

Alfred Ermschel mit „Ökofimmel“

Dienstag, 20. Aug.:

K.-R. Sadowski mit „Siddhartha. Eine indische Dichtung“

Dienstag, 17. Sept.:

Heike Oldenburg mit „Behinderung leben - nicht überleben“

Dienstag, 22. Okt.:

Dorothea Lührs mit „Mein Leben in Ostpreußen“

Dienstag, 19. Nov.:

Wolfgang Liesigk mit „Jive Talker“



#02 Struktur fürs Quartier

Orte und Möglichkeiten für die Stadt von Morgen

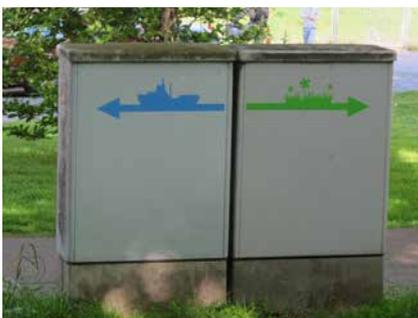
Endlich: Weserfähre gestartet

Seit vielen Jahren macht Kultur Vor Ort e.V. gemeinsam mit vielen Partnern aus Walle und Woltmershausen mit dem Weserwege Festival Appetit auf eine echte, regelmäßige Weserfähre. 2013 konnte dieser langgehegte Wunsch aus den Stadtteilen endlich umgesetzt werden. Im Mai 2013 startete erstmals seit den 1980er Jahren probeweise eine Weserfähre für Fußgänger und Radfahrer zwischen PIER 2/Gröpelingen, Molenturm/Überseestadt und Lankener Höft/Woltmershausen. Zunächst nur Sonntags, aufgrund des großen Erfolgs ab Juni auch am Samstag, nutzten insgesamt 16.500 Gäste bis September 2013 die neue Fährverbindung.

Durchgeführt wurde das Projekt gemeinsam mit der Reederei Hal Över, finanziell abgesichert durch den Senator für Wirtschaft, unterstützt von der BSAG - die ihre Linie 24 bis zum Lankener Höft verlängerte - und dem Weserkurier als Medienpartner. Die Weserfähre wurde gemeinsam mit dem Gröplinger Marketing e.V. sowie den Beiräten in Gröpelingen, Walle und Woltmershausen initiiert. Im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr konnte während der Saison eine Befragung durchgeführt werden, um mehr über die Wünsche und Erfahrungen der Fahrgäste zu erfahren.

Freiräumen - Expertise von unten für die soziale Stadt von morgen

2013 beauftragte der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr das Büro Karo Architekten mit der Umsetzung mehrerer Projekte der sozialen Stadt im öffentlichen Raum. Ziel war es, mit Interventionen im öffentlichen Raum Zukunftsthemen des Stadtteils aufzuzeigen und Lösungsansätze für eine Verbesserung des öffentlichen Raums zu entwickeln. Um die Erfahrung und das Fachwissen aus Gröpelingen einzubeziehen, beauftragte das Ressort Kultur Vor Ort e.V., gemeinsam mit dem Büro Karo Architekten geeignete Themen und Orte zu finden.



Die durchgeführten Projekte wurden in einem Newsletter kommuniziert, ein weiterer Newsletter wird 2014 erscheinen. Informationen auch unter www.kultur-vor-ort.com und auf www.groepelingen.de



Grünes Gröpelingen

Ein Zukunftsthema der Stadt ist urban gardening, also das gemeinschaftliche Gärtnern in der Stadt. Zwar verfügt Gröpelingen über ausgedehnte Kleingartengebiete jenseits der Autobahn, aber vor allem für viele Kinder und Jugendliche ist die Welt des Gärtnerns, der Arbeit an eigenen Lebensmitteln eine zutiefst fremde Welt. Kultur Vor Ort e.V. hat deshalb das ApfelKulturParadies mitten im Quartier und im Rahmen von Freiräumen mobile Gärten für Schulen und Kitas initiiert.

Um die verschiedenen alten und neuen Umwelt- und Naturprojekte des Stadtteils miteinander besser zu vernetzen, hat Kultur Vor Ort e.V. darüber hinaus die Arbeitsgruppe grünes Gröpelingen ins Leben gerufen, in der der Kleingartenverein Gartenfreunde am Mittwischweg, die Gemüsewerft der Gesellschaft für integrative Beschäftigung, der Wilde Westen / Streichelzoo, die Kinder- und Jugendfarm Ohlenhof, die Knastgewächse des Förderwerk Bremen und das Ortsamt West zusammenarbeiten. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze für urbane Gärten zu verknüpfen, Umweltprojekte zu stärken und alte und neue Projekte miteinander bekannt zu machen.

Erste gute Ergebnisse gibt es in der guten Zusammenarbeit von Knastgewächse, Gemüsedwerft und ApfelKulturParadies.

**Stadtteiltourismus: Images aufbauen
„Bremen Go!“ bekommt regionalen Partner:
„Bremen am Fluss“**

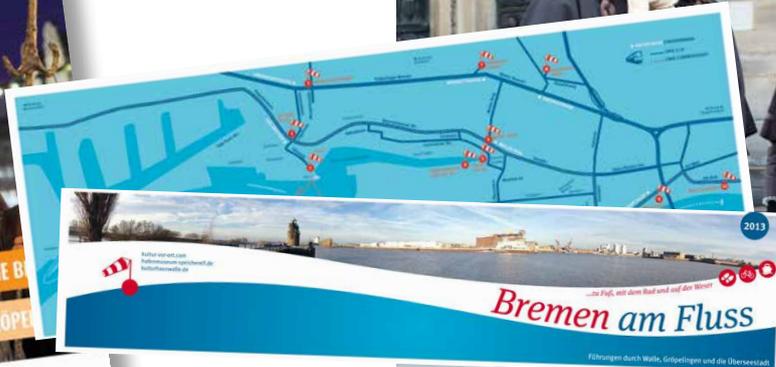
Schwerpunkte des Tourismusprogramm GO sind die Stärkung der Aktivitäten am und auf dem Fluss und die Sichtbarmachung von Entwicklungen und Entwicklungspotentialen im Bremer Westen. Um diese Schwerpunktsetzung zu optimieren, wurde im Zusammenschluss mit dem Hafencenter und dem Brodepott eine regionalen Programms für den Bremer Westen mit sämtlichen Führungen aller Einrichtungen entwickelt.

Die Führungen durch Hafensareale und zum Thema Fluss wurden auch durch diese Synergien weiterhin stark frequentiert.

Angeboten wurden auch Führungen durch Gröpelingen, die die Entwicklungspotentiale des Stadtraums aufzeigten. Die Stadtteilführungen werden vornehmlich von Fachgruppen gebucht, die sich mit den sozialen, bildungspolitischen, kulturellen oder baulichen Perspektiven der Stadtentwicklung beschäftigen. Sie nehmen deshalb eine wichtige Funktion im Marketing bei Multiplikatoren ein. Ca. 180 Personen nahmen teil. Zusätzlich veranstaltete Kultur Vor Ort e.V. als kostenlosen Service für Ressorts und Fachgruppen von außerhalb zahlreiche Führungen und

Besichtigungen in Gröpelingen, u.a. für das Bildungsnetzwerk Basel, „Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven, Koop-Stadt, Auszubildende von Polizei und Zoll im Rahmen des Ethikunterrichts und andere.

Insgesamt nahmen in 110 Führungen mehr als 2700 Besucherinnen und Besucher am Programm GO teil.



Torhaus Nord

Das Torhaus bietet Kultur Vor Ort e.V. die organisatorische Basis für seine Aktivitäten. Hier arbeiten die festen Mitarbeiter des Teams und hier sind die Honorarkräfte, Praktikant/innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen an- und eingebunden. Geschäftsführung und Mitarbeiter/innen sehen es als ihre wesentliche Aufgabe an, nicht nur das in 2013 weiter gewachsene Team, sondern auch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen konzeptionell und fachlich intensiv zu begleiten und zu unterstützen. Auf diese Weise entsteht ein hohes Niveau und eine besonders produktive Kultur der Zusammenarbeit zwischen Professionellen, Praktikant/innen und Ehrenamtlichen.

Der Saal des Torhauses wird intensiv genutzt, vornehmlich von Mietern aus dem Haus und von Einrichtungen aus dem Stadtteil, wie beispielsweise dem Schachclub West, den Plattsnuten und der Redaktion Irrtum. Das Haus ist auch zu einer festen Adresse für zahlreichen Fortbildungen z.B. des europäischen Projektes F.O.C.U.S oder des BMBF Projektes „Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven sowie dem WIN- Forum oder dem „Arbeitskreis Kinder im Bremer Westen“ geworden.

www.torhaus-nord.de

Atelierhaus Roter Hahn

Das Atelierhaus hat sich zur zentralen Adresse für kulturelle Bildung in Gröpelingen entwickelt. Kernstück der kulturellen Arbeit ist das Kinder- und Jugendatelier. Mehr als 300 Kinder und Jugendliche nahmen im Durchschnitt wöchentlich Angebote von Kultur Vor Ort e.V. wahr, im Jahr 2013 wurde das Ateliers 16200 besucht. Die meisten Projekte wurden in Kooperationen mit den Schulen und Kitas durchgeführt, es finden aber auch offene Kursangebote statt.

Finanziert wurden die Programme fast ausschließlich über Spenden und eingeworbene Drittmittel (z.B. Stiftungen), sowie WIN-Mittel. Auf dieser Basis ist eine für Gröpelingen wichtige neue Einrichtung entstanden, die in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Kitas Selbstwirksamkeit und Potentiale junger Menschen fördert, um deren Teilhabe- und Bildungschancen zu erhöhen. Unbefriedigend bleibt die schwierige finanzielle Ausstattung, die es kaum erlaubt, eine langfristige personelle und konzeptionelle Planung zu betreiben. Die Zusammenarbeit mit dem Gerhard Marcks Haus ist von hoher strategischer Bedeutung. Sie entspricht dem Ziel von Kultur Vor Ort, jungen Menschen aus Gröpelingen nicht nur im Stadtteil hochwertige Angebote zu machen, sondern sie auch mit kulturellen Einrichtungen der Stadt (und darüber hinaus) vertraut zu machen. Schließlich ist die Galerie auch ein Ausstel-

lungsort für die im Haus ansässigen erwachsenen Künstler/innen, die regelmäßig dort ihre Arbeiten zeigen. Das von Kultur Vor Ort an den Beschäftigungsträger GIB untervermietete Cafe Brand erfüllt eine wichtige Funktion als beliebter informeller Treff, wie auch als Veranstaltungsort für die ganze Stadt. Ende 2013 verlässt die Psychotherapiepraxis Dr. Streicher aus Altersgründen das Atelierhaus. Nach Nachmietern wird gesucht.

LICHTHAUS

Im Saal fanden zahlreiche große Veranstaltungen statt wie der vom Gröpelingen Marketing ausgerichtete Berufsparcour, die Lange Nacht des Erzählens (Feuerspuren), Mitgliederversammlungen vom Arbeiterverein Use Akschen. Die Tanzschule „Tanz im Lichthaus“ von Carolin Böse, die aufgrund ihres hochwertigen Angebots an drei Nachmittagen und zusätzlichen Workshops wöchentlich fast 200 junge Menschen und deren Familien aus ganz Bremen nach Gröpelingen holt, hat mit Unterstützung der LICHTHAUS GmbH einen sehenswerten Imagefilm veröffentlicht, der ebenso wie die Outtakes auf www.tanzimlichthaus.de zu sehen ist.

Ende 2013 schloss das Restaurant. Ein Nachmieter konnte 2013 nicht gefunden werden.

www.lichthaus.de

Dirschauer 3

Der Treff in der Dirschauer Straße 3 wurde in Abstimmung mit dem WIN-Management bereits 2011 für Kinder und Erwachsene der unmittelbaren Nachbarschaft eingerichtet. Der Treff öffnet dreimal in der Woche ab 15.30 Uhr, wenn die Kinder und Jugendlichen aus der Ganztagschule kommen. Der Treff bietet kostenlose Angebote im Bereich der kulturellen Bildung. Die einzelnen Angebote wurden eingewoben in übergreifende Vorhaben, beispielweise in die Kooperation mit der Gerhard-Marcks-Haus, um Familien aus der Nachbarschaft Kontakte und Verbindungen zu überregionalen Angeboten zu eröffnen.

Im Sommer 2013 konnte das Atelier aus einer von der Bremischen zur Verfügung gestellten Wohnung in einen ehemaligen nun leerstehenden Kiosk an der Ecke Brombergerstrasse/Dirschauerstrasse umziehen. Auch dieser Kiosk wurde von der Wohnbaugesellschaft Bremische kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Umzug fand im Herbst statt. Im Anschluss konnte mit den BewohnerInnen dort das traditionelle ASURE – Fest gefeiert werden. Die Einweihung fand nach Sanierung durch die Bremische/BBG Beamtenbau im Frühjahr 2014 statt. Der Nachbarschaftstreff wird finanziert aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WIN) und dem AfsD/Sozialzentrum West.

ApfelKulturParadies

Ab dem Start in die zweite Saison des ApfelKulturParadies fanden ab Mai 2013 wöchentlich Familiensonntage statt. An den Wochentagen diente das Paradies unweit des Straßenbahndepots Gröpelingen als Basis für Umwelt-, Natur- und Kunstprojekte in Kooperation mit Kitas und Schulen. Das Gelände wurde systematisch weiter entwickelt, Höhepunkt des Jahres war der Bau eines Baumhauses, das nun neben der schon vorhandenen Wasserpumpe ein echtes Highlight auf dem Gelände darstellt.

Das Gelände wurde vom Kinder- und Jugendatelier – auch als Feriendomizil – und vom Verein, Kitas, Schulen, Familien und Nachbarn für Ausflüge, Familienfeiern und Kindergeburtstage genutzt.

Das ApfelKulturParadies wird gefördert aus Mitteln der Bingo Lotterie.

ELMASUYU 2013 – 3. Runde

Aufgrund des großen Erfolges wurde auch in 2013 im Kinderatelier wieder Apfelsaft produziert. Nach einer gemeinsamen Apfelernte mit Eltern und Familien in den Parzellen des Kleingartenvereins Gartenfreunde am Mittelwischweg machten sich 16 Kinder auf in die Mosterei Sandhausen, um dort den Saft pressen zu lassen und sich mit Stiften und Papier auf die Suche nach Inspirationen für die Flaschenetiketten zu machen. Diese Zeichnungen wurden im Atelier zur Grundlage von Kaltnadelradierungen, mit denen für jede Flasche ein Bild gedruckt wurde. Der Saft bekam den Namen ELMASUYU. Das ist türkisch und bedeutet Apfelsaft.



#03 Kinder machen Kunst – Gröpelingen gewinnt

Das Mobile Atelier

Wöchentlich bietet es einen offenen Atelierbetrieb an den drei Standorten Dirschauer Straße, Bibliotheksplatz und Rostocker Straße an. Das niedrigschwellige wohnortnahe Angebot wurde von Kindern und Eltern stark frequentiert und ist weiterhin fester Bestandteil des nachbarschaftlichen Lebens in den drei Quartieren entwickelt.

Schwerpunkt der Arbeit ist das Kennenlernen unterschiedlicher künstlerischer Bereiche, Techniken und Materialien, z.B. Zeichnen, Malerei, Drucken, Arbeiten mit Ton. Die Arbeit in der Gruppe schult Fähigkeiten wie Respekt und Rücksichtnahme und fördert Sprachvermögen und Ausdrucksfähigkeit.

Neben den wöchentlichen Terminen kam das Mobile Atelier beim Sommerfest in der Überseestadt dem Überseeturm und in der Waterfront Bremen sowie bei den Stadtteilveranstaltungen „Gröpelinger Sommer“, „Kids in Aktion“ und dem Sommerfest des Bürgerhaus Oslebshausen zum Einsatz. Auch für Schulfeste z.B. am Pastorenweg wurde das Mobile Atelier gebucht.

Das Angebot wurde gefördert vom Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) und vom Amt für soziale Dienste und wird in Kooperation mit dem Gesundheitstreffpunkt West und der Stadtbibliothek West durchgeführt.



KLEKS / Kunstwerkstatt

Die Kunstwerkstatt KLEKS ist ein Angebot für Gröpelinger Grundschulen. Einmal wöchentlich setzen sich nach einem gemeinsamen Mittagessen im Atelierhaus Roter Hahn die Kinder mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Materialien auseinander.

2013 nahmen 50 Kinder aus den Grundschulen am Halmerweg und an der Fischerhuderstrasse an dem ganzjährigen Kurs teil.

Kinder, die auch nach Ende der KLEKS-Kurse weitermachen wollten, konnten in die Kunstwerkstatt überwechseln, in dem freie künstlerische Arbeiten im Mittelpunkt stehen.

KLEKS wurde unterstützt vom Lions Club Bremen buten un binnen und Wohnen in Nachbarschaften (WiN).

Selbstgedacht

Im Frühjahr 2013 präsentierte das Gerhard Marcks Haus im Museum und im Atelierhaus Roter Hahn unter dem Titel „Denkinseln“ Skulpturen der niederländischen Bildhauerin Eveline van Duyl. Im Rahmen der Kooperation mit dem Bildhauermuseum veranstaltete Kultur Vor Ort eine Reihe von Kunstprojekten, um Kindern und Jugendlichen aus Gröpelingen eine Auseinandersetzung mit der Ästhetik und Formensprache zeitgenössischer Objektkunst, aber auch mit den Gedankenwelten der auf Bügelbrettern dargestellten Philosoph/innen zu ermöglichen.

Im Vorfeld fand eine ausführliche Schulung des Teams zur Geschichte und Gegenwart der Philosophie mit dem Schwerpunkt auf die philosophischen Denkwelten der 22 im Werk von Duyls dargestellten Philosophen statt.

Im Projekt „Selbstgedacht. Eine philosophische Werkstatt“ erarbeiteten 24 Vorschulkinder aufgeteilt in zwei Gruppen inspiriert vom Kinderbuch „Zackarina und der Sandwolf“ philosophische Fragestellungen, die sie an eine Grundschulklasse schickten. Daran anschließend arbeiteten die Grundschüler im Atelier an Antworten die in Form von Drucken, Malerei und kleinen Plastiken künstlerisch umgesetzt wurden. Die Arbeiten wurden am 8. + 9. Juni gemeinsam mit den beteiligten Schulen und Kitas ausgestellt. Die Atelierarbeit fand an 10 Vormittagen eingebettet in die alltäglichen Kita- und Schulstrukturen statt.

Im Projekt „Hirngespinnste“ beschäftigten sich Schüler aus 6. und 7. Klassen konkret mit den Kernaussagen der im Werk von Duyls dargestellten Philosophen. 15 Jugendliche erarbeiteten an fünf Workshopvormittagen eigene Zugänge zum Denken von Voltaire, Ahrend, Benjamin etc. Die Re-Interpretation

der Philosophen wurde in „Gehirn-Skulpturen“ visualisiert. Die Kommentare und Gedanken der Schüler waren in einer Toncollage mit Hilfe eines in die „Gehirne“ eingebauten MP3 Players zu hören. Die Skulpturen wurden auf dem Gröpelinger Sommer am 8. und 9. Juni präsentiert.

Auch im Projekt „Denkste?“ setzten sich knapp 40 Schüler aus 4., 5. und 6. Klassen mit den Philosophen der Ausstellung auseinander. Es entstand eine zusammenhängende große Installation, die während der Langen Nacht der Museen am 25. Mai im Gerhard Marcks Haus ausgestellt wurde. Anlässlich dieser Eröffnung gelang es auch, zahlreiche Eltern aus Gröpelingen zum Besuch im Museum zu motivieren. Für die meisten Kinder und Eltern war es der erste Besuch in einem Bremer Museum.

Für 10 Kinder aus sechsten Klassen führte im Projekt „Gedankensprünge“ die Auseinandersetzung mit der Arbeit von van Duyl zu einer Performance mit Bausteinen aus Sprache, Skulpturen und Bewegung. Die Performance wurde ebenfalls am 8. und 9. Juni beim Gröpelinger Sommer öffentlich präsentiert.

In dem Jugendprojekt „Die erste philosophische Baustelle“ arbeiteten zwei Schülergruppen (27 Schüler) aus Gröpelinger Oberschulen an einer skulpturalen Antwort auf die Werke von van Duyl. Die niederländische Künstlerin hatte ihre Philosophenbüsten auf Bügelbretter gestellt. Die Siebtklässler entwickelten philosophische Geräte – die Nietzsche-Sackkarre, die Rousseau-Walze, den Kant-Bagger oder den Schopenhauer-Eimer – um ihre eigenen Gedanken zu schärfen, zu formulieren und zu bearbeiten. Die erste „philosophische Baustelle“ Bremens wurde in der „Gröpelinger Kunsthalle“, einem leerstehenden temporär umgenutzten Bekleidungskaufhaus präsentiert.

Der zur Ausstellung erschienen Katalog des Gerhard Marcks Hauses wurde stark inspiriert von der Zusammenarbeit mit Gröpelinger Schülerinnen und Schülern. Sowohl die Mitarbeiterinnen von Kultur Vor Ort als auch die beteiligten Kinder und Jugendlichen waren mit Statements und Beiträgen im Katalog vertreten. Sie auch: Gerhard Marcks Stiftung, Eveline van Duyl, Denkinseln. Es darfgedacht werden ..., mit Beiträgen von Yvette Deseyve, Arie Hartog, Lutz Liffers, Bremen 2013

Buchstabenlabor

Das Buchstabenlabor ist eine Werkstatt für Vorschulkinder zur ersten intensiven Auseinandersetzung mit Schrift. Die 4 bis 6-jährigen Kinder recherchieren im Stadtteil, beschäftigen sich mit Buchstaben aus verschiedenen Sprachen, entwickeln eine eigene Geheimschrift, drucken, zeichnen, stempeln und krakeln. Das Labor wird in enger Kooperation mit den Kitas betrieben und liefert wichtige Impulse für die Kitaarbeit im Hin-



blick auf Förderung und Entwicklung von literacy. Im Rahmen der PwC Förderung konnten 2013 vier Durchläufe mit jeweils 12 Kindern im Atelierhaus Roter Hahn durchgeführt werden.

Kinderkunstwerkstatt

Die Kinderkunstwerkstatt ist ein Angebot für Grundschulkin- der, um erste Erfahrungen mit den Techniken und den künstle- rischen Möglichkeiten der Kunst zu machen. Mit Unterstützung von Kunstpädagoginnen entwickeln die Kinder eigene Ideen für Malerei, Drucke oder Objekte. Die Kinderkunstwerkstatt wurde im Sommer und im Herbst wöchentlich mit jeweils zwei Gruppen und insgesamt 45 Teilnehmern durchgeführt.

Kamishibai

Kultur Vor Ort hat die traditionelle japanische Erzählform neu für die kulturelle Bildung in Gröpelingen entdeckt und aufbereitet. Kern des Formats ist ein Fahrrad mit einem auf dem Gepäckträger aufmontierten Bilderkasten, in dem Skizzen oder Zeichnungen präsentiert werden, mit deren Hilfe wie bei einem „Moritatensänger“ Geschichten erzählt werden. Das Kamishibai eignet sich vor allem für Sprachanfänger (z.B. Flüchtlinge des örtlichen Übergangwohnheims oder Kinder von rumänischen oder anderen Arbeitsimmigranten), um Erzähltechniken und den selbstbewussten Umgang mit Sprache einzuüben. An sechs Workshopterminen erarbeiteten 15 Kinder aus Gröpelinger Oberschulen eigene Kamishibai-Geschichten, die auf dem internationalen Erzählfestival „Feuerspuren 2013“ im November in Gröpelingen präsentiert wurden.



MARCKS mitgebracht

Erneut in Kooperation mit der Gerhard Marcks Haus präsentier- te das Museum im Gröpelinger Atelierhaus Roter Hahn Ende Oktober kleine figürliche Skulpturen des Bildhauers Gerhard Marcks. Der „Schuhplattler“, die „Spanische Tänzerin“ oder der „Russische Akrobat“ inspirierte 24 Schüler aus 4. Klassen zu eigenen Druckgraphiken, die sich mit der Formensprache Marcks' auseinandersetzten. Der Dialog zwischen Marcks' Figuren und den Arbeiten der Schüler wurde im November im Atelierhaus Roter Hahn ausgestellt. In dem Projekt stand die Auseinandersetzung mit der klassischen Moderne im Mittelpunkt und die Intensivierung des Kontakts von Gröpe- lingen Kindern mit den Institutionen der Kunstsammlung und -Vermittlung in Bremen.

Mitgebracht 3D

Aus dem oben genannten Projekt entstanden auch Ideen für große Objekte, die in der 3-D-Werkstatt umgesetzt wurden: Überdimensionale tragbare und beleuchtete Skulpturen, die während des Erzählfestivals Feuerspuren im November gezeigt wurden. Methodisch ging es um die Übersetzung erster ge- zeichneter Ideen in großformatige dreidimensionale Objekte. Beteiligt waren 12 Kinder aus 5., 6. und 7. Schuljahren.

Geschichten im Gepäck

Das Motiv „Mitgebracht“ diente für dieses Projekt als Ausgangspunkt der Arbeit. 20 Kinder einer vierten Grund- schulklasse brachten aus den Sommerferien Gegenstände mit – darunter fanden sich übrigens keine Objekte von Reisen, da die meisten Kinder ihre Sommerferien im Stadtteil verbringen.

Ausgehend von den Fundstücken entwickelten die Kinder Geschichten, die bei den Feuerspuren auf einer eigenen Erzählstation erzählt wurden. Ähnlich wie Buchstabenlabor und Kamishibai dient auch dieses Projekt der Förderung von literacy bei Gröpelinger Kindern.

Archiv der Sprachen: Was ich gerne nach Deutsch- land mitnehmen würde ...

Sprachenvielfalt ist für Gröpelinger Kinder alltägliche Rea- lität, sowohl im Umfeld ihrer Peers und Familie, als auch in der Schule. Aufbauend auf das bereits vorhandene „Archiv der Sprachen“ wurde mit Hilfe der PwC Förderung ein Modul konzipiert und erstmals durchgeführt, in dem Schüler sich systematisch und intensiv mit dieser Sprachenvielfalt ausein- andersetzen können.

20 Kinder aus sechsten Klassen zweier Gröpelinger Oberschulen recherchierten zur Sprachenvielfalt an ihrer Schule, produzierten Hörproben, sammelten Informationen über die unterschiedlichen Sprachen und setzten sich mit der Bedeutung von Sprache im Kontext von Identität, Familie und Bildung auseinander.

Kunsthalle

Der Präsentation der erarbeiteten Kunstwerke kam im Gesamtkonzept eine besondere Bedeutung zu. Sie bieten die Möglichkeit, Eltern, Lehrer, Erzieher und Stadtteilbewohner von den Potentialen der Kinder zu überzeugen und den Kindern und Jugendlichen den Wert ihrer Arbeit zurück zu spiegeln. Neben der Galerie im Roten Hahn und den Ausstellungen im Gerhard Marcks Haus war die temporäre Kunsthalle vom 3. bis zum 9. September 2013 ein besonderer Höhepunkt. In dem für alle Kinder und Jugendlichen aufregenden besonderen Ort – ein weitläufiges leerstehendes ehemaliges Bekleidungshaus im belebten Zentrum des Stadtteils – fand eine Gemeinschaftspräsentation mit einer großen Eröffnung und vielen Einzelveranstaltungen statt. Ein kleiner Katalog erläuterte die Kontexte der Arbeit.

Gröpelinger Buchwerkstatt

Die Buchwerkstatt dient der Förderung von Literalität und Spracherwerb und ermöglicht Kindern der 3. und 4. Klassen ein erstes eigenes Buch zu texten, zu illustrieren und zu pro-

duzieren. Angelehnt an das Kinderbuch „Warum wir vor der Stadt wohnen“ von Peter Stamm und Jutta Bauer entwickeln die Kinder spielerisch und künstlerisch eigene Episoden einer gemeinsamen Geschichte.

Die erarbeiteten Texte werden mit Drucken auf der Grundlage von Kaltnadelradierungen auf Rhenalonplatten illustriert und schließlich in Blockbuchtechnik zu einem Buch gebunden. Die anschließende Lesung vor Publikum erfordert ein vorhergehendes Lesetraining, zu dem die Kinder aufgrund der starken Identifikation mit den Texten gerne bereit sind. Die Anerkennung, die die Kinder im Rahmen der Präsentationen erfahren, ist eine große Wertschätzung ihrer Arbeit. Die Lesungen zeichneten sich durch eine Atmosphäre des konzentrierten Zuhörens und aufrichtiger Begeisterung der Zuhörer aus.

2013 besuchten 25 Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 während ihrer Unterrichtszeit die Buchwerkstatt.

Das Projekt wird unterstützt von der „Gib Bildung eine Chance“ Stiftung.

Kooperation „Lernen vor Ort“ [BMBF]

Bildung ist eine Schlüsselressource zur Überwindung sozialer Exklusion und Verbesserung der Integration. Kultur Vor Ort e.V. hat deshalb aufgrund eines Beschlusses der Jahreshauptversammlung in den vergangenen Jahren seine Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung deutlich intensiviert, um Potentiale



und Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen aus Gröpelingen zu fördern und zu stärken und Eltern in diesen Prozess zu integrieren.

Seit 2010 kooperiert der Verein deshalb auch mit dem Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven, in dessen Rahmen die Senatorin für Bildung und Wissenschaft ein lokales Bildungsbüro in Gröpelingen aufbaut.

Im Auftrag von „Lernen vor Ort“ entwickelt Kultur vor Ort seit 2013 gemeinsam mit der Grundschule Auf den Heuen das Projekt „Sprachen im Gepäck“. Ebenfalls entwickelt Kultur Vor Ort für das Quartiersbildungszentrum eine „Atelier für Literalität“.

Beide Pilotprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden und wurden umfangreich dokumentiert. Die reich illustrierten Berichte sind in der Geschäftsstelle im Torhaus Nord erhältlich.

www.groepelingen-bildet.de

Ehrenamtliche Aktivitäten der Vereinsmitglieder

Nach Eröffnung des ApfelKulturParadies in 2012 traf sich in 2013 die Gruppe mehrfach im Garten und unterstützte weiterhin die Aktivitäten und Gartenarbeiten.

Die 2012 gegründete Musik AG arbeitet nach wie vor gemeinsam mit dem Gröpelinger Andreas Lieberg (HFK) an einem anspruchsvollen Musikprogramm für das Torhaus und begleitet ehrenamtlich die Öffentlichkeitsarbeit, Konzerte und Musiker.

Nach wie vor kontinuierlich wird von Ehrenamtlichen der Treff in der Dirschauerstraße und eine Kinderkunstwerkstatt im Atelierhaus Roter Hahn begleitet.

Talente brauchen Förderer.



Herzlichen Dank!

ist Kunstpaten und unterstützt das Kinder- & Jugendatelier im Atelierhaus Roter Hahn.

Liegnitzstraße 63 | 28237 Bremen | Tel. 0421-6197727 | Fax 0421-6197728 | info@kultur-vor-ort.com | www.kultur-vor-ort.com

kultur vor ort
www.kultur-vor-ort.com

6. Benefizkonzert zugunsten von KLEKS

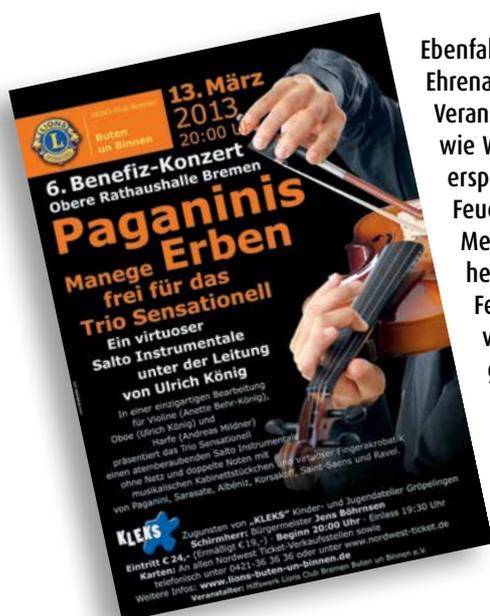
Paganinis Erben - Manege frei für das Trio Sensationell Der Lions Club Bremen Buten un Binnen präsentiert unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jens Böhrnsen am Mittwoch, 13. März 2013 um 20 Uhr ein weiteres musikalisches Highlight unter der Leitung von Ulrich König. In einer einzigartigen Bearbeitung für Violine (Anette Behr-König), Oboe (Ulrich König) und Harfe (Andreas Mildner) präsentiert das Trio Sensationell einen atemberaubenden Salto Instrumentale ohne Netz und doppelte Noten mit musikalischen Kabinettstückchen und virtuoser Fingerakrobatik von Paganini, Sarasate, Albéniz, Korsakoff, Saint-Saens und Ravel.

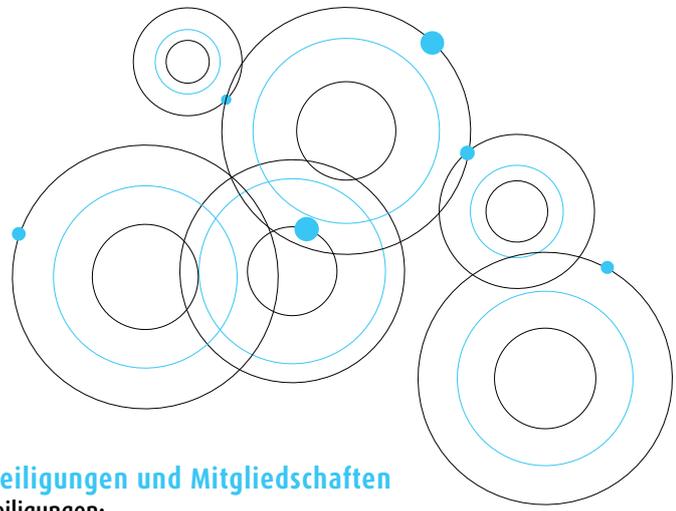
Das 6. Benefizkonzert erzielte eine Spende in Höhe von 15.000,- Euro die vom Lionsclub in einer Feierstunde im Atelierhaus Roter Hahn übergeben wurde.

Kinderkunstpaten für das Kinder- und Jugendatelier

Das Kinderatelier lebt durch die Spenden. Seit 2007 haben die Kinderkunstpaten zum Erhalt des Ateliers maßgeblich beigetragen. Die Summen sind so verschieden, wie die Menschen, die sich als Paten dem Verein und dem Kinderatelier verbunden fühlen. Manche zahlen monatlich eine kleine Summe, manche jährlich. In 2013 kamen auf diese Weise über 3.700,- Euro Spenden zusammen.

Ebenfalls begleiten viele Ehrenamtliche die großen Veranstaltungen des Jahres wie Weserwege und Feuerspuren. Allein auf den Feuerspuren sind über 100 Menschen ehrenamtlich helfend dabei, um das Festival zu ermöglichen, viele davon Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer von Kultur Vor Ort e.V.





#04 Basics

Das Team 2013

Kinder- und Jugendatelier

Leitung: Karina Goldau

Mitarbeit: Frauke Kötter, Dominika Pioskowik, Julia Klein, Aurea von Frankenberg und Steffi Becker

Künstlerische Leitung Feuerspuren: Julia Klein

Buchhaltung: Marianne Schneider

Projekt- und Officemanagement: Andrea Munjic

Geschäftsführung und Projektleitung: Christiane Gartner

Vorstand: Ralf Jonas, Jörn Ehmke, Claudia Ruthard, Lutz Liffers

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen:

50% an der Lichthaus Verwaltungs GmbH

3% Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg

Mitgliedschaften

Stadtkultur Bremen e.V.

Verkehrsverein Bremen e.V.

Sprachenrat Bremen

Gröpelingen Marketing e.V.

